


DEREK LANDY



# SKULDUGGERY PLEASANT

TANITH LOW  
DIE RUCHLOSEN SIEBEN

 Loewe

Unterarme arbeiteten. Sie war stark gewesen, als sie noch Tanith Low war, Magierin mit Spezialausbildung und ein rundum nettes Mädchen. Jetzt war sie Tanith Low, Magierin mit Spezialausbildung und Wirtsperson eines Restanten und noch stärker. Doch das schien nicht viel zu nützen gegen die Klinge, die ihrer Halsschlagader immer näher kam.

Um ihm einen Tritt versetzen zu können, müsste sie mit den Hüften ein Stück wegrutschen, wodurch sie nicht mehr mit derselben Kraft gegen die Sense drücken konnte, was wiederum ihren Tod bedeutete. Gelänge es ihr, die Klinge zur Seite zu schieben, müsste sie einen Arm entlasten und würde nicht mehr mit derselben Kraft gegen die Sense drücken können, was ebenfalls ihren Tod bedeutete. Die Liste der Dinge, die

ihren Tod bedeuteten, wurde immer länger.

Ihr Blick heftete sich auf die Verbindung zwischen Klinge und Stiel, auf die fest zugezogene Schraube, die die Sense zusammenhielt. Tanith stieß die Luft durch die zusammengebissenen Zähne und ließ die linke Hand langsam nach unten wandern, bis sie die Schraube unter ihrer Handfläche spürte. Sie konzentrierte sich in derselben Art darauf, wie sie es mit einer Tür machte, wenn sie die Zuhaltungen im Schloss erspürte, bewegte und dahin schob, wo sie sie haben wollte. Es war dasselbe Prinzip. Sie öffnete etwas, das verschlossen war. Sie spürte, wie die Schraube sich bewegte. Spürte, wie sie in ihre Handfläche drückte.

Die Schraube löste sich, und Tanith zerlegte die Sense. Die Klinge nahm sie in

die linke Hand, und den Stiel ließ sie so fallen, dass das obere Ende neben ihrem rechten Ohr auf dem Dach landete. Sie holte aus, die Klinge durchtrennte das Bein des Sensenträgers, und er kippte nach hinten, als sie aufstand. Er griff nach ihr, aber sie schlug seine Hand mit der Klinge weg, sodass seine Fingerspitzen wie Konfetti auf den Boden fielen. Mit dem nächsten Hieb köpfte sie ihn, und sein Körper sackte zusammen. Sie hörte den Helm davonrollen und sah gerade noch, wie er über die Dachkante kullerte. Sekunden später hörte sie, wie er eine Windschutzscheibe durchschlug. Von der Straße herauf kam ein entsetzter Schrei.

Sie vergewisserte sich, dass nicht noch einer sie aus dem Hinterhalt anspringen würde, ließ das Sensenblatt fallen, hob ihr

Schwert auf und steckte es in die Scheide.  
Dann machte sie sich auf die Suche nach  
Sanguin.



## ZWEI

Sanguin war zum Apartment zurückgegangen und hatte Taniths Mantel geholt. Er wusste schließlich, wie sehr sie diesen Mantel liebte. Auf dem Rückweg hatte er sich einen Gefangenen gegriffen. Der Mann wimmerte und weinte ein wenig, verhielt sich ansonsten aber eher untätig, vor allem als Sanguin ihm sein Rasiermesser an die Kehle drückte.

Weiter vorn, da wo die Gasse in die hell